



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 12. Februar 2010

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord
Frankfurt am Main

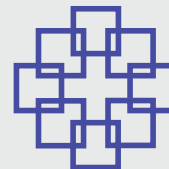
Das goldene Kreuz der Versöhnung

Wie sieht eigentlich Versöhnung aus? Es gibt bestimmte Gesichter, Menschen, die für Versöhnung stehen. Es gibt auch Symbole und Gesten: die geöffnete, ausgestreckte Hand etwa, die zeigt: ich will Versöhnung. Ein ganz starkes Zeichen der Versöhnung ist für mich ein acht Meter hohes Kreuz. Das steht oben auf der Kuppel der Dresdner Frauenkirche.

Ein Blick zurück: Vor 65 Jahren, am Fastnachtsdienstag 1945 gibt's abends Fliegeralarm in Dresden. Die Menschen steigen zum x-ten Mal hinab in die Keller und Luftschutzräume. Über der Stadt an der Elbe spannt sich ein schöner, klarer Nachthimmel. Um viertel nach zehn werfen 244 britische Bomber tausende von Spreng- und Brandbomben über Dresden ab. Es folgen weitere drei Angriffswellen in den kommenden Nächten und Tagen. Über dreißigtausend Menschen finden bei der Bombardierung Dresdens einen furchtbaren Tod im Feuersturm. An manchen Stellen lodern die Brände noch nach vier Tagen.

Auch die Frauenkirche, das weithin sichtbare Symbol der Stadt an der Elbe, brennt nach dem Angriff noch lange, während sich die hohe Kuppel noch über den Ruinen hält. Der Feuersturm entwickelt Temperaturen von bis zu 1200 Grad Celsius. Am 15. Februar um 10 Uhr morgens können die ausgeglühten Pfeiler der Frauenkirche schließlich die Last der steinernen Kuppel nicht mehr tragen und alles stürzt in sich zusammen. Der Schuttberg hatte auch das Kuppelkreuz unter sich begraben.

Seit fünf Jahren steht sie nun wieder da: knapp 100 Meter hoch, mit ihrer zwölftausend Tonnen schweren Sandsteinkuppel. Die Frauenkirche prägt wieder das Stadtbild. Was das mit Versöhnung zu tun hat?



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 12. Februar 2010

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**
Frankfurt am Main

Das neue goldene Kreuz, das oben auf der Kuppel acht Meter hoch in den Himmel ragt, wurde in einer Londoner Silberschmiede angefertigt. Und zwar von Alan Smith, dem Sohn eines britischen Bomberpiloten, der damals auch an den Luftangriffen auf Dresden beteiligt war. Das Turmkreuz ist der Frauenkirche als Geschenk des britischen Volkes überreicht worden. Für mich wird in der Geschichte dieses Kreuzes die versöhnende Kraft des Glaubens sichtbar.